

Brad Mehldau: Resignation

text: Wolfgang Wierzyk

Wunderkind, Erneuerer des klassischen Jazz-Klaviertrios, aber auch Eklektiker oder eigenwilliger Traditionalist – der US-amerikanische Jazzpianist Brad Mehldau wird sich wohl des Öfteren verwundert die Augen gerieben haben, als er die Kritiken seiner Konzerte und CDs las.

Brad Mehldau ist zweifellos ein Grenzgänger und zugleich jemand, der offen gegenüber den verschiedensten musikalischen Richtungen ist. Diese Vielseitigkeit hat er bereits während seines Musikstudiums an der Berklee School of Music mit der Auszeichnung als „Best All Around Musician“ attestiert bekommen. Und so gehören zu seinen musikalischen Wurzeln Franz Schubert und Johannes Brahms ebenso wie Oscar Peterson, Keith Jarrett oder Bill Evans. Seit seinem fünften Lebensjahr hat der 1970 geborene Brad klassischen Klavierunterricht erhalten. Sein erstes Album erschien 1995: *Introducing Brad Mehldau*. Kurz vorher ist er als Keyboarder in der Band des Tenorsaxofonisten Joshua Redman in Erscheinung getreten. In einem festen eigenen Trio mit Drummer Jorge Rossy und Bassist Larry Grenadier brachte er fünf preisgekrönte CDs in der Reihe *The Art of The Trio* heraus, in denen er Standards, Eigenkompositionen und Interpretationen von Popklassikern ablieferte. Auch auf seinem neuen Album *Day Is Done* mit dem neuen Schlagzeuger Jeff Ballard verfolgt er das Konzept weiter und liefert ein lebendiges, buntes Gemisch ab, das auch Neuinterpretationen der Beatles-Songs *Martha My Dear* und *She's Leaving Home* enthält. Wer ihn live erleben möchte, hat im Februar vier Gelegenheiten: Berlin, Philharmonie 21.02.06
Hamburg, Laeiszhalle 22.02.06
Bremen, Die Glocke 23.02.06
Stuttgart, Theaterhaus 27.02.06
Weitere Infos gibt es im Internet unter: www.bradmehldau.de
www.bradmehldau.com

„Resignation“

Das Transkriptionsstück erschien 1999 auf der CD *Elegiac Cycle*. Erster Höreindruck: eine hoch-

romantische Ballade – hübsch, nett und harmlos. Aber halt! Die anfangs konventionellen Harmonien (A-Teil) werden im zweiten Themen-Durchlauf (B-Teil) weitergeführt, und dort moduliert sich Brad durch die Tonarten und „dissoniert“ mit spannungsgeladenen alterierten Optionstönen. Das Interessante dabei ist, dass Brad $11m^7-V^7$ -Klischees weitgehend vermeidet und sich einer stil-immanenten „Akkordsprache“ bedient, die viele Elemente der Romantik übernimmt. Im Notenbeispiel 2 können diese Klänge in konzentrierter Form und in einem vereinfachten Taktmodell nachvollzogen werden.

Der Akkorde E^b/C^b in Takt 9 ist ebenso ein Akkord-Vorhalt wie der $G^{\#7}sus^4$ -Akkord in Takt 12, nur wird Letzterer nicht aufgelöst, die sus^4 und die 9^b bleiben stehen. Auch der $D/C^{\#}$ in Takt 18 erfüllt eine Vorhaltfunktion, wobei der Basston $C^{\#}$ und der Melodieton a^b die chromatischen Leitöne darstellen. Von der Vorhaltlogik könnte man diesen Akkord auch als einen weitgehend alterierten D^b7sus^4 interpretieren. Die letzten vier Takte lassen sich gegebenenfalls auch anders beschreiben – vielleicht wäre das ja ein Thema für Akkordanalyse-Spezialisten im Forum. Ein kleiner Tipp: Zum Eingewöhnen in diese Art der Harmonik eignet sich das leicht zu spielen Largo-Prelude Nr.4 (Opus 28) von Frédéric Chopin.

Auch die Rhythmik ist nicht ganz ohne: Das Stück steht im 14/8-Takt und ist in Gruppen zu 4+4+3+3 unterteilt. Die Achtelnoten in dem Originaltempo durchzuhalten ist spieltechnisch nicht einfach; dabei ist es hilfreich die Akkordbrechung auf beide Hände aufzuteilen, so wie es auch Brad Mehldau vermutlich gemacht hat – allerdings kann das nicht zweifelsfrei nachvollzogen werden.

In Takt 6 und 7 habe ich durch senkrechte Pfeile einige Stellen gekennzeichnet, in denen der

obere Ton auch durchaus in die rechte Hand verlagert werden könnte. Mein Tipp: Probieren Sie das auch an anderen Stellen aus – andererseits können Sie bei geschickten Fingersätzen auch die gesamte Begleitung der linken Hand zuschustern.

Übrigens: Die waagerechten Pfeile in Takt 4 und 5 zeigen an, dass die jeweils tiefen Töne eigentlich liegen bleiben – um das Notenbild nicht zu überfrachten, habe ich hier bewusst nicht polyfon notiert, zumal sich durch den Einsatz des Haltepedals die Spieltechnik in diesem Punkt später relativiert.

Eine gute rhythmische Koordination ist bereits in Takt 15 gefragt: Durch die drei Vierteltriole über vier Achtelnoten sowie die beiden punktierten Achtel über zwei Achtel bekommt das Ganze einen schönen fließenden Charakter.

Aber der eigentliche Hammer kommt noch: Brad Mehldau versetzt manchmal die Startnote der Begleitung um eine Achtelnote nach hinten (Takt 14, 15, 16 usw.), manchmal so extrem, dass in Takt 34/35 der Eindruck entsteht, als bildeten ein 15/8- und ein 13/8-Takt die rhythmische Grundlage. Mein Respekt gegenüber Brad Mehldau wuchs noch mehr, da er diese Versetzungen auch in der Improvisation beibehält (D- und E-Teil) und trotzdem nichts „anbrennen“ lässt.

Im F-Teil (ab Takt 57) demonstriert er außerdem feinste Klavierspieltechnik und dynamische Flexibilität: In der linken Hand arbeitet er deutlich das Thema heraus, ohne die durchgehenden Viertelbässe in irgendeiner Weise in ihrer zurückhaltenden Gleichmäßigkeit zu beeinträchtigen, und darüber klingen fast schon beiläufig die Akkordbrechungen der rechten Hand.

Letzte Meldung: Aus Platzgründen musste die Transkription gekürzt werden: Die Zeitangaben in Takt 56/57 verraten, dass 1:13 Minuten fehlen. ☹

Resignation-Changes

Gm(add 9) Cm6 A7(b9) D7sus4(9) D7(9b) Eb7(6) C7(9)/E Bb(add 9)/F Ab(add 9)/C A[♭] D7(9b)

1. 7 G(add 9)/B A7/E A[♭]/C D7sus4 D7 2. Eb/Cb Abm/Cb Bb[♭]sus Bb7 Aj7/E G[♯]sus4(9b)

13 D⁶/A Cj7(6)/G Fm7 F#0 Eb⁶/G Eb[♯] Abm⁶ Ab[♭]/Cb D/C[♯] D7 Gm

Resignation

Musik: Brad Mehldau
 (c) Werther Music (BML), USA
 für D.A.CH: Ervolksmusik Wolfgang Dorsch
 Arr. W. Wierzyk

♩ = 160 - 170

A

p

sed * *sed* * *sed*

sim.

B 0:20

mp $\frac{1}{11}$

rit. 0:41

a tempo

Detailed description: This section contains the first 15 measures of the piece. It begins with a treble clef and a bass clef. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 14/8. Measure 1 starts with a piano (*p*) dynamic. The right hand plays a series of quarter notes, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment. Measure 3 has a *sed* marking. Measure 6 has a *sim.* marking. Measure 9 is the start of section B, marked with a repeat sign and a 0:20 time signature. Measure 12 has a *rit.* marking. Measure 15 has a 0:41 time signature and an *a tempo* marking.

18

cresc.

21

f

C 1:01

p

mp

27

mf

30

p

D 1:21

mp

15 | 13

36

Detailed description: This section contains measures 16 through 36. Measure 18 has a *cresc.* marking. Measure 21 has a forte (*f*) dynamic. Measure 24 is the start of section C, marked with a repeat sign and a 1:01 time signature. Measure 27 has a mezzo-forte (*mf*) dynamic. Measure 30 has a piano (*p*) dynamic. Measure 33 is the start of section D, marked with a repeat sign and a 1:21 time signature. Measure 36 has a 15 | 13 marking.

39 **E** 1:40

42

45 1:49

48 *cresc.*

51

54 *8va* *mf* 2:11

56 **F** 3:30 *rit.* *a tempo* 2:17 *mp*

59

62 *rit.* 3:50

D.S. al $\Phi - \Phi$

65 **F** 4:48 *rit.*

68 *a tempo*

71 *F7/Eb* *Bb7/Eb* *Eb7* *Abm* *Bm6* *D/C#* *f* 5:05 *mp*

74 *D7sus7(b9)* *D7* *Fm* *Em6* *A7/G* *D7* *p*

77 *G* *G°* *A7/G* *D7sus4* *D7* *Gm(add9)* *rit.* 5:24